

Reusstaler Natur neu präsentiert

Rottenschwil: In einer Woche öffnet die Dauerausstellung

Nach vielen Jahren der Planung ist es am Samstag, 28. April, so weit: Die neue Ausstellung der Stiftung Reusstal im Zieglerhaus wird von 13 bis 18 Uhr mit einem Fest eröffnet. Sie soll für ein breites Publikum wichtige Informationen über das Reusstal bieten.

Roger Wetli

Betrifft man den ersten Stock des Zieglerhauses, dominieren erst blaue, weisse und beige Farben. Eine Vitrine mit einem präparierten Weissstorch und einem Graureiher zieht die Blicke auf sich. Schaut man auf den Boden, fallen die Spuren eines Tieres auf, welche durch den verwinkelten Raum führen. «Diese Biber Spuren wurden erst ausgedacht und angebracht, als die Ausstellung installiert wurde», erklärt Niklaus Peyer, Zuständiger für die Umweltbildung der Stiftung Reusstal und Verantwortlicher der Ausstellung. «Sie führen direkt zum präparierten Biber und geben damit die Richtung der Ausstellung vor.»

Kachelofen verdeckt

Auf rund 60 Quadratmeter will die Stiftung mit der neuen Dauerausstellung den besonderen Wert der Reussenebene bekannt machen. «Zudem sollen die Ziele des hiesigen Arten- und Biotopschutzes und die dazu nötigen Erholungslenkungsmaßnahmen noch besser anerkannt werden», so Niklaus Peyer. Als Biologe, der über zehn Jahre lang beim Reusstaler Informations- und Aufsehtsdienst gearbeitet hatte, kennt er die Region aus erster Hand. «Das Grundkonzept der neuen Ausstellung stand schon länger. Ab 2016 kümmerten wir uns um die Feinplanung», so Peyer. Das Atelier Herzog in Solothurn war für die Szenografie, die Umsetzung des Konzeptes und den Aufbau zuständig. Peyer dagegen lieferte Artenporträts, wählte Bilder aus und half bei den Hörstationen.

Eine Herausforderung für die Ausstellungsmacher war, mit der Ausstellung das historische Zieglerhaus



Wie in der Natur müssen auch in der neuen Ausstellung die Tiere entdeckt werden. Niklaus Peyer macht es vor.

Bild: Roger Wetli

«Die Ausstellung sollte viele Jahre aktuell bleiben»

Niklaus Peyer, Stiftung Reusstal

jetzt quasi die Kultur symbolisieren. Die Ausstellung selber ist den Themen Auen/Flachsee, Riedwiesen/Flachmoore und Tümpel/Weiher/Reuss-Altwasser gewidmet. In Schaukästen werden einzelne jeweils typische Arten vorgestellt. An einem Ort sind diese hinter Gucklöchern versteckt. Mehrere Hörstationen laden zum Verweilen ein. Auf digitalen Bilderrahmen sind Kurzpräsentationen

und Filme zu sehen. Eine Station läßt mittels Binokular ein, kleinste Strukturen und winzige Tiere zu entdecken. Viele Präparate konnte die Stiftung von der früheren Ausstellung übernehmen. «Die Goldammer, der Feldschwirl und eine Bekassine liessen wir aber extra für die neue Ausstellung machen.»

«Die Ausstellung ist so konzipiert, dass sie für viele Jahre aktuell bleiben sollte», so Peyer. «Dabei spielen die Bildschirme eine wichtige Rolle, da sie mit den neuesten Informationen versehen werden können.» Längerfristig vorgesehen sei, im Vorraum zusätzliche aktuelle Themen zu präsentieren. «Wann und in welcher Form dies umgesetzt wird, ist aber noch unklar», erklärt Peyer.

Gute Ergänzung

Die Dauerausstellung soll künftig bei Exkursionen draussen einbezogen werden, aber auch eigenständig funktionieren. «Die Leute sollen sie

ohne zwingende Betreuung besuchen können», so Peyer. Gestartet hat die neue Ausstellung rund 120000 Franken. Dazu kamen 70000 Franken Eigenleistung der Stiftung Reusstal.

Geöffnet wird sie jeden ersten Sonntag im Monat von 13 bis 17 Uhr. Nach Absprache ist sie zudem an Dienstagen und Donnerstagen zwischen 10 und 18 Uhr zugänglich oder, ebenfalls nach Absprache, auch an weiteren Tagen.

Vorträge und Kurzführungen

Am Samstag, 28. April, wird die neue Ausstellung von 13 bis 18 Uhr erstmals für die breite Bevölkerung geöffnet. «Geplant sind betreute Stände, Vorträge im Gewölbekeller, Kurzführungen zu den Ausenanlagen und die Präsentation der Stiftung Reusstal», blickt Niklaus Peyer voraus. Zudem gibt es eine kleine Verpflegung. Wer mit dem Auto kommt, findet bei der Rottenschwiler Reussbrücke Parkplätze.